

Tim Bowness - Late Night Laments

(38:50, CD, Digital, Vinyl, InsideOut Music / Sony Music, 2020)

Nach dem Progdisco Ausflug „Love You To Bits“ gemeinsam mit *Steven Wilson* als Duo No-Man, sowie dem Ambient Album „Modern Ruins“ mit *Peter Chilvers*, kehrt der umtriebige *Tim Bowness* wieder als Solokünstler zurück.



Um es gleich auf den Punkt zu bringen: auf seinem mittlerweile sechsten Soloalbum „Late Night Laments“ fühlt man sich sofort zu Hause. Und ja, wer bisher nur wenig mit dem typischen Bowness'schen Mikrokosmos anfangen konnte, wird auch hier nicht fündig werden. Doch für alle Überzeugungstäter des Künstlers bieten die 9 Songs auf gerade mal 39 Minuten wiederum qualitativ hochwertige Musik.

Bestimmendes Element ist einmal mehr der ruhige, melancholische Gesangsstil des Künstlers, der perfekt zu den atmosphärischen, von weichen Melodien getragenen Songs passt. Gab es in der Vergangenheit auch mal emotionale Ausbrüche und heftigere, kantigere Songs, so handelt es sich beim Material auf „Late Night Laments“ um konzentrierten, songorientierten Art Pop. Trotzdem finden sich auch mal progressive Färbungen, wie z.B. sanfte Mellotronuntermalung und frippige Gitarrenarbeit auf ‚I’m Better Now‘ oder World Music Flair auf ‚We Caught The Light‘. Im Kontrast zu den ruhigen Stimmungen stehen die dunklen, lyrischen Texte, die sich um Generationskonflikte, ideologische motivierte Gewalt oder

sozialen Ausschluss drehen.

Besonders die klangliche Variationsbereite, der exzellente Sound (gemixt von *Steven Wilson*, gemastered von *Calum Malcolm*) und die Songschreiberqualitäten überzeugen, da hier in 3-4 Minuten genügend Einfallsreichtum und soundtechnische Raffinesse steckt. *Bowness* vertraut dabei keineswegs auf typischen Songaufbau mit Strophe-Chorus-Strophe, sondern lässt seine Einfälle fließen und gibt ihnen Raum. Dazu passt ebenfalls die Verbindung aus elektronischen Soundscapes mit akustischen Instrumenten (u.a. Vibraphon). Zudem hinterlassen die kurzen, teils recht verzerrten Gitarrensoli, sowie geschmackvollen Synthieparts einen nachhaltigen Eindruck.

Neben *Tim Bowness* (Gesang, Synthesizer, Samples, Ukulele, FX) waren an diesem Album zudem beteiligt: *Brian Hulse* (Synthesizer, Gitarre, programmiertes Schlagzeug), *Tom Atherton* (Vibraphon), *Richard Barbieri* (Synthesizer), *Evan Carson* (Schlagzeug), *Colin Edwin* (Bass), *Alistair Murphy* (Dianatron), *Kavus Torabi* (Gitarre) und *Melanie Woods* (Backgroundgesang).

Überspitzt formuliert: nicht unbedingt viel Neues aus dem Hause *Bowness*, dafür knapp 39 Minuten edel produzierte Unterhaltung der anspruchsvollen Art. Erhältlich in den Formaten: Limited Edition 2CD Digipak, Gatefold LP (mit dem Album auf CD) und Digital.

Bewertung: 11/15 Punkten (DH 9, KS 11)

Surftipps zu *Tim Bowness*:

Homepage

Facebook

Twitter

apple music

Soundcloud

Spotify

YouTube

Burning Shed

Wikipedia (en)

InsideOut Music

Homepage No-Man

Abbildungen: Tim Bowness / InsideOut Music